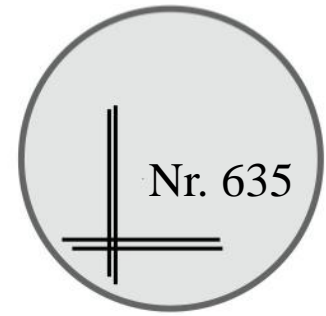




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Kein Glaube ohne Krisen!

„18 Und die Jünger des Johannes verkündeten ihm das alles. Und Johannes rief zwei seiner Jünger zu sich 19 und sandte sie zum Herrn und ließ ihn fragen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten? 20 Als aber die Männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und lässt dich fragen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten? 21 Zu der Stunde machte Jesus viele gesund von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Augenlicht. 22 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Tote stehen auf, Armen wird das Evangelium gepredigt; 23 und selig ist, wer sich nicht ärgert an mir.“ Lukas 7,18-23

Ein frommer Mann Ein frommer Dienst

Von Anfang an, schon bei der Geburt von Johannes war klar: Der wird was ganz besonderes. Dieser Mann wird ein Held. Ein Glaubensheld. Ein Glaubensriese. Und so kam es. Er ging in die Wüste, an einen total verlassen Ort und fing an zu predigen. So stark, so echt, so wundervoll dass die Menschen nur so strömten. Tausende kamen in die Wüste, später an den Jordan, sie hörten ihn, sie ließen sich von ihm taufen. Er war so beliebt, dass ihn sogar die religiöse Oberschicht fürchtete und sogar hof-

fierte. Es war eine Zeit in der alle Welt den Messias erwartete. Die Juden erhofften sich endlich eine politische Veränderung von ihm. Doch nein: Johannes sagte immer wieder: Ich bin nur der Vorbereiter, der Herold, der Bote, es kommt einer nach mir, um den geht es. Der Sohn Gottes, das Lamm Gottes, und er sei es nicht wert ihm auch nur die Schuhe zuzubinden. Johannes war fromm. Keine Frage. Er ernährte sich von Heuschrecken und wildem Honig. Er war der religiöse Asket, der Strenggläubige, der Radikale, der UnbedigtGottSuchende! So sagte er egal wen er vor sich hatte stets das richtige, wahre Wort, auch wenn es Könige oder hohe Beamte waren. Als er dem König Herodes Blutschande und Ehebruch vorwarf, da fackelte Herodes nicht lange und warf ihm ins Gefängnis.

Eine totale Krise, Eine völlige Desorientierung

Im Gefängnis kam die Krise. Schleichend. Das Eingesperrtsein, die Isolation, die Untätigkeit, die scheinbare Besiegtheit und Erfolglosigkeit, all das brachte Johannes ins Schleudern. Er schickte seine Schüler los: Sie sollten für ihn klären, ob er sich geirrt hat. War Jesus doch nur ein gewöhnlicher Mensch oder war er tatsächlich der Messias. Das war die alles entscheidende Frage für Johannes.

Ein Trostwort und Hinweis auf erfüllte Prophetie

Von Jesus kommt zunächst einmal nur Lob, Liebe und Anerkennung. Er weiß genau, wie es Johannes geht, er verurteilt ihn nicht, sondern im Ge-

genteil: Er lobt ihn als den größten Gläubigen, als den Unbeugsamen, als den Propheten in der Tradition Elias. Und dann weist Jesus auf die Realität Gottes hin. Hier erfüllt sich Prophe- tie! Hier erfüllt sich durch Jesus das, was bei Jesaja bereits angekündigt wurde als Zeichen dafür, dass der Messias kommen wird. Und der, der das tun würde, der ist der Messias: Blinde sehen! Taube hören! Lahme gehen! Und den Armen wird das Evangelium gepredigt!

Für Johannes ist das Klartext, Jesus Christus spricht zu ihm: Ja, ich bin der Messias! Ich erfülle die Prophe- tie und erweise mich damit als der ersehnte Messias! Mit mir, Jesus, bricht das Reich Gottes an!

Das genügt dem Johannes. In weni- gen Tagen wird er unter unwürdigen Umständen durch den lächerlichen erotischen Tanz einer Fünfzehn- jährigen hingerichtet. Doch er ist getröstet. Er weiß: Der Wille Gottes geschieht! Gott erfüllt seinen Plan! Der Messias ist gekommen.

Auch wir erleben in unserem Glauben Krisen. Es gibt keinen Glauben durch all die Jahre hindurch ohne Krisen. Und auch für uns gilt: Schau ins Wort! Schau auf das, was Gott getan hat! Der Plan Gottes, der Heilsplan erfüllt sich, auch wenn du persönlich Not, Schmerz Gefahr und Schwierigkeiten durchlebst! In der Begegnung mit Gott finden wir alle den Trost, der uns auch die größten Krisen durchstehen lässt. Gott rettet! Er ist, der Richtige, der Einzige!